



**SCHOOL-SCOUT.DE**

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Klausur: Grundlagen wirtschaftlichen Handelns - Das private Unternehmen, Produktion und Wirtschaftskreislauf*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## Klausur zu den „Grundlagen wirtschaftlichen Handelns“

Thematische Schwerpunkte: Das private Unternehmen, Produktion und Wirtschaftskreislauf,

Anforderungen: I, II und III (Basis: Darstellungsbegriff der EPA-Operatorenliste)

- Anforderungsbereich I: Reproduktion (zähle auf, beschreibe, benenne ...)
- Anforderungsbereich II: Reorganisation und Transfer (analysiere, charakterisiere, erkläre, erläutere ...)
- Anforderungsbereich III: Reflexion und Problemlösung (begründe, beurteile, bewerte, überprüfe ...)

Bearbeitungsdauer: 90 Minuten

Punkte: 100

### DAS PRIVATE UNTERNEHMEN

1. Beschreiben Sie stichpunktartig die Unternehmensformen Einzelunternehmen, GmbH und AG hinsichtlich ihrer Merkmale Geschäftsführung, Haftung und Kontrolle. Fertigen Sie dazu eine Tabelle an.
2. Benennen Sie Unterschiede zwischen Personen- und Kapitalgesellschaften.
3. Wesentliche Voraussetzungen für das Funktionieren der Marktwirtschaft wurden in Deutschland durch den Gesetzgeber geschaffen, um die Wirtschaft vor Eingriffen zu schützen. Erklären Sie die Grundsätze der Vertragsfreiheit und des Privateigentums.
4. „Viele Unternehmen wählen bei ihrer Gründung die Rechtsform der GmbH.“ Beurteilen Sie diese Aussage, indem Sie die Vorteile dieser Rechtsform hervorheben.

### PRODUKTION UND WIRTSCHAFTSKREISLAUF

5. In der Wirtschaft wird häufig über Produktionsfaktoren gesprochen.
  - a. Nennen Sie die drei klassischen Produktionsfaktoren.
  - b. Erklären Sie, was man unter Produktionsfaktoren versteht.
  - c. Erläutern Sie den Produktionsfaktor **„Kapital“** genauer.
6. Beschreiben Sie in eigenen Worten, wie das Unternehmen funktioniert. Gehen Sie dabei auf Produktion, Anbieter, Verkäufer und Investitionen ein.

#### „Unitybike“

Das Unternehmen „Unitybike“ produziert Citybikes, sowie E-Bikes. Die Fahrräder werden an eine zentrale Fahrradhandelsgemeinschaft verkauft und von dieser in einem Zentrallager zwischengelagert. Fachgeschäfte kaufen die Fahrräder dann von der Fahrradhandels-gesellschaft ein. Das eingenommene Geld steckt das Unternehmen in die weitere Produktion sowie in die Weiterentwicklung von Fahrrädern. Arbeitskräfte werden bezahlt, Produktionsanlagen angeschafft, Werkstoffe und Materialien eingekauft. Im letzten Jahr entwickelte „Unitybike“ ein Tourenrad mit E-Motor, das an Steigungen den Fahrer beim Treten unterstützt. Die Produktionsführung war erfolgreich, besonders Kunden, die älter als 50 Jahre sind, kauften das Tourenrad.

hinzugewonnen, da relativ betrachtet in den letzten Jahren die Arbeitskosten für Unternehmen gestiegen sind. Um diese nicht weiter ansteigen zu lassen, schenken Betriebe diesem Produktionsfaktor besondere Aufmerksamkeit.

6. Beschreiben Sie in eigenen Worten, wie das Unternehmen funktioniert. Gehen Sie dabei auf Produktion, Anbieter, Verkäufer und Investitionen ein.

Das Unternehmen stellt Fahrräder her. Diese werden dann an einen großen Zwischenhändler verkauft und dort gelagert. Das Geld, welches durch den Verkauf hereinkommt, wird wieder für die Produktion und die Weiterentwicklung von Fahrrädern verwendet. Die Kosten der Produktion können so gedeckt werden. Das Unternehmen produziert die Fahrräder selbst und bietet diese einem Zwischenhändler zum Verkauf an. Die Verbraucher sind in diesem Fall nicht die Käufer.

7. In einer Volkswirtschaft findet ein ständiger Austausch zwischen Unternehmen, privaten Haushalten, dem Staat und dem Ausland statt. Diese Darstellungsform der volkswirtschaftlichen Zusammenhänge nennt man Wirtschaftskreislauf.

- a. Beschreiben Sie in wenigen Sätzen das Modell des einfachen Wirtschaftskreislaufs.

Der einfache Wirtschaftskreislauf bildet die Beziehungen zwischen den Haushalten und Unternehmen ab. In diesem Modell gibt es einen Geld- und einen Warenkreislauf. Auf dem Markt für Konsumgüter und dem Markt für Produktionsfaktoren tauschen Haushalte und Unternehmen ihre jeweiligen Leistungen aus. Haushalte erhalten von den Unternehmen Einkommen, das wiederum von den Haushalten für Konsumgüter ausgegeben wird, die die Unternehmen anbieten.

- b. Erklären Sie die Rolle des Staates im erweiterten Wirtschaftskreislauf.

In diesem Modell greift der Staat in den Wirtschaftskreislauf ein, indem er Ausgaben tätigt. Sie umfassen die Investitionen, die der Staat zum Beispiel für Personalkosten ausgibt (ca. 5 Millionen Personen arbeiten im öffentlichen Dienst) und in die Infrastruktur und den Staatskonsum steckt (Straßenbau und Militärausgaben z.B.). Darüber hinaus unterstützt der Staat die privaten Haushalte mit Transferzahlungen wie etwa Sozialhilfe, Wohngeld oder Subventionen (Werftindustrie z.B.). Um diese Aufgaben erfüllen zu können, ist der Staat durch vielfältige Einnahmen mit den Haushalten und Unternehmen verbunden. Die zur Finanzierung seiner Ausgaben nötigen Einnahmen beschafft sich der Staat hauptsächlich durch die Erhebung von Steuern und durch die staatliche Kreditaufnahme.



Erwartungshorizont/Korrekturhilfe zur Klausur „Grundlagen wirtschaftlichen Handelns“

Name: \_\_\_\_\_

Aufgabe 1 – 4: Der Schüler / die Schülerin ...		Max. Punkte	Erreichte Punkte
1	benennt die drei einzelnen Merkmale der Unternehmen.	4,5	
2	gibt Unterschiede zwischen Personen- und Kapitalgesellschaft wieder.	3,0	
3	erklärt differenziert Grundsätze von Vertragsfreiheit und Privateigentum.	6	
4	entwickelt die Vorteile der Rechtsform GmbH.	6,5	
Summe inhaltliche Leistung Aufgabe 1 – 4:		20	

Aufgabe 5 – 7: Der Schüler / die Schülerin ...		Max. Punkte	Erreichte Punkte
5			
a)	nennt die drei wesentlichen Produktionsfaktoren.	3	
b)	erklärt den Begriff „Produktionsfaktoren“.	4	
c)	erläutert differenziert den Produktionsfaktor „Kapital“.	5	
6	Beschreibt Funktion eines Unternehmens anhand eines Fallbeispiels	5	
7			
a)	<b>beschreibt mit wenigen Sätzen den einfachen Wirtschaftskreislauf.</b>	5	
b)	erklärt die tragende Rolle des Staates im erweiterten Wirtschaftskreislauf.	8	
Summe inhaltliche Leistung Aufgabe 5 – 7:		30	

Aufgabe 8 - 12: Der Schüler / die Schülerin ...		Max. Punkte	Erreichte Punkte
8	setzt die richtigen Begriffe in der Tabelle ein.	6	
9	ordnet die Marktformen richtig zu.	6	
10	erklärt kohärent das Verhalten von Monopolisten.	8	
11	benennt staatliche Monopole; entwickelt Argumente für Monopolstellung.	10	
12	kann Kenntnisse zu Marktformen auf Debatte um Höchstpreise übertragen; erarbeitet eigene Schlussfolgerung.	15	
Summe inhaltliche Leistung Aufgabe 8 - 12:		45	

Darstellungsleistung Die Schülerin/der Schüler ...		Max. Punkte	Erreichte Punkte
strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar.		1	
formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen.		1,5	
belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren.		0,5	
formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex.		1	
schreibt sprachlich richtig.		1	
Summe Darstellungsleistung		5	

Gesamtleistung: \_\_\_\_\_ von 100 Punkten      Note: \_\_\_\_\_



**SCHOOL-SCOUT.DE**

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Klausur: Grundlagen wirtschaftlichen Handelns - Das private Unternehmen, Produktion und Wirtschaftskreislauf*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

